

Quartier 2020

„Nachbarschaften stärken – Miteinander im Quartier“

nach der Smart-Methode

Spezifisch

- Ältere Menschen bleiben Teil der Gemeinschaft
- Nachbarschaftliches Miteinander wird gelebt
- Sozialer Zusammenhalt ist gestärkt

Mit diesem Quartierskonzept wollen wir das Potenzial in den Quartieren mit Entwicklungsbedarf entfalten und dem demografischen Wandel entgegenwirken. Die Senioren sollen Unterstützung erhalten, damit sie möglichst lange sicher und selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung leben können, sie sind dann nicht isoliert und bleiben Teil der Gemeinschaft. Mit der Möglichkeit aller Menschen im Quartier sich bürgerschaftlich zu engagieren und dies nachhaltig zu fördern, steigert sich die Identifikation im eigenen Quartier. Das Nachbarschaftliche Miteinander soll durch die Teilhabe und die Mitgestaltung in den Quartieren gefördert werden. Der Quartiersentwicklungsprozess soll in den verschiedenen Stadtgebieten Rahmenbedingungen zur sozialen Arbeit weiterentwickeln und das Individuelle von jedem Quartier aufgreifen. Der soziale Zusammenhalt in unserer Kommune als lebens- und liebenswerten Ort wird gestärkt.

Für uns werden dabei folgende Grundlagen wichtig sein:

das Prinzip der kommunalen Intelligenz mit der Potenzialentfaltung der Menschen und Quartiere,

das Prinzip der Bürgerbeteiligung mit Empowerment zur selbstbestimmten Beteiligung der Bürger,

das Prinzip der Reziprozität das Geben und Nehmen auf Augenhöhe (auch zwischen den Generationen)

das Prinzip der Resilienz durch das gegenseitige Stärken der eigenen Ressourcen,

das Prinzip der Subsidiarität durch das Stärken der kommunalen Selbstverwaltung und der kleineren Einheit.

Mit unserem geplanten Quartiersentwicklungsprozess möchten wir einen Mehrwert für unsere Kommune schaffen, dabei Generationsübergreifend, Quartiersübergreifend und Interkulturell.

"Kommune als Gemeinschaft im Sinne des Wortes!"

- Steuerung: Amtsleitung, Quartiersmanagement, Leitung BE/FWA, Präsenzteam
 - Zielgruppen:
 - Alle Menschen im Quartier
 - Vertreter von Einrichtungen/Vereine im Quartier
 - Netzwerke vor Ort

- Mitwirkende:
 - Sprecher Stadtseniorenrat
 - Vertreter Wohngruppe St. Josefshaus
 - Sprecher Arbeitskreis Barrierefrei
 - Leitungen Pflegestation und Seniorenwohnheime
 - Leitung Jugendreferat/Jugendhaus
 - Integrationsbeauftragte
 - Bewohner/innen und Experten aus den Quartieren
 - Akteure aus den Netzwerken Ehrenamt, Integration und Quartier
 - Team der FWA
 - Mitglieder Begleitausschuss der Sozialen Stadt
- Veranstaltungsorte gezielt nutzen
 - Jugendhaus, Bürgertreff Gambrinus, Stadtteiltreff, Stadtbibliothek
 - Zum Erreichen der Zielgruppen und zum Transport von Inhalten

➤ **Multiplikatoren finden**

Ergebnisse zusammenfassen - Maßnahmen

Unsere Aufgabe im Quartiersentwicklungsprozess liegt in der Koordination und Steuerung, der Planung und der operativen Durchführung.

Im Einzelnen werden dies Maßnahmen sein, die die Bewohner in den Quartieren und die Öffentlichkeit sensibilisieren sollen.

Es soll sich die Möglichkeit einer Art Plattform entwickeln für Begegnungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Gruppen und den Austausch der unterschiedlichen Akteure mit ihren verschiedenen Blickwinkeln anzuregen und die Ideen und Anregungen zu konkretisieren.

Messbar

Durch die laufende Dokumentation werden alle Schritte ausgewertet

Beteiligung der Bewohner an den Veranstaltungen/Angeboten

Befragungen und Sozialdatenerhebung

Auswertung - Zusammenfassung der Ergebnisse

Fortlaufende SMART Analyse

Stetige Überprüfung der Meilensteine und Wirkungsziele

Medienpräsenz/Pressespiegel

Akzeptabel

Schwerpunkte

- Koordinierung - authentische Ansprechpersonen
- Empathische Methode zum Ansprechen
- Aufgreifen und Einbringen der Themen der Bewohner
- „Jeder wie er kann“
- Prinzip der Reziprozität wichtig zur Steigerung der Akzeptanz der Beteiligten
- Schaffung von Netzwerken
- Wichtigkeit der Anerkennung/Anerkennungskultur

Vorgehen getragen durch Rat und Verwaltungsspitze

Realistisch

Meilenstein 1: Gute Beteiligung und viele Besucher an den Quartiersfesten
(Schirmherrschaft des OB/BM)

Meilenstein 2: Stadteilkonferenzen mit verwertbaren Ergebnissen, Öffentlichkeitswirksam

Meilenstein 3: Aufbau Quartierskümmerer! Engagierte Bewohner

Angebote von/für: Senioren, Kinder/Jugendliche, Migranten, Familien

Meilenstein 4: Orte und Räumlichkeiten geschaffen

Meilenstein 5: Erstellung des Quartierskonzeptes mit den vernetzten Quartieren

Terminierbar

Geplante Maßnahmen / Wirkungsziele:

- 2018: Stakeholder Analyse wichtiger und zentraler Akteure im Sozialraum
- 2018: Stadtteil bzw. Quartiersbegehungen
- 2018: Sozialdaten- und Sozialraumanalyse (u.a. Auswertung von Statistiken, Umfragen, Experteninterviews, aktivierende Befragung)
- 2018: Ermitteln von Schlüsselpersonen und Multiplikatoren
- 2018: Auswertung der o.g. Ergebnisse und Planung der weiteren Methoden bzw. Vorgehen
- 2019: Erste Begegnungsmöglichkeiten im Quartier schaffen z.B. Quartiersfeste
- 2019: Durchführung von Beteiligungsformaten in den Quartieren je nach Bedarf z.B. Stadteilkonferenz, BürgerInnenräte, Barcamps, Workshops, 3-2-1 Zielanalyse
- 2019: Schaffung hauptamtlicher Quartierskümmerer mit einem Netzwerk an ehrenamtlichen engagierten Bewohnern
- 2019: Angebote und Sozialraumgestaltung von, mit und für die Bewohner im Quartier
- 2020: Schaffung von Räumlichkeiten als Orte der Begegnung im Quartier mit verschiedenen Angeboten
- 2020: Erstellung Quartierskonzept mit vernetzten Quartieren

Vorgehensweise:

- Juli 2017: Beschluss Gemeinderat
- Okt. 2017: Netzwerk Quartier
- Jan. 2018: Erhebung Sozialdaten
- Juni-Sept. 2019: Beteiligung Quartiersfest

